

Gott liebt ein reines Herz

Von Gurumayi Chidvilasananda

Auszug 24

Wesensreinheit, *sattva-samshuddhi*, hat ihren Ursprung in reinen Handlungen. Kein Film ist „harmlos“. So etwas wie „einfach nur“ eine Mahlzeit gibt es nicht. Alles, selbst die Nachrichten, beeinflusst dich auf einer tiefen Ebene. Hast du nicht oft gemerkt, dass du Stunden, nachdem du eine Nachricht gehört hast, deshalb noch immer traurig bist beziehungsweise dich gut fühlst – je nachdem? Nachrichten sind Nachrichten. Gut oder schlecht, sie beeinflussen dich. Alles, was du in die Ohren hineinlässt, bleibt in dir.

Sehr wenige Menschen können derartiges sofort verarbeiten. Du musst extrem diszipliniert sein, um Eindrücke von außen aufzunehmen oder zu assimilieren und sie dann so schnell zu verarbeiten, dass nichts davon in deinem Organismus bleibt. Wenn du versuchst, in einem schlammigen Teich zu baden, wirst du vermutlich eher schmutziger als sauberer werden. Womöglich versinkst du sogar in Jauche. Genauso ist es hier: Wenn du leichtsinnig unreine Handlungen begehst, wirst du früher oder später bis zum Hals in ihren Folgen stecken.

In den *Spanda Kārikās*, einer grundlegenden Schrift des Kashmir-Shaivismus, heißt es:

*nijāśhuddhyāsamarthasya kartavyeṣhvabhilāṣhiṇaḥ /
yadā kṣhobhaḥ pralīyeta tadā syāt paramaṁ padam //*

Das Individuum wird von seiner eigenen Unreinheit behindert und hängt an seinen Handlungen. [1:9]



©2022 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

Swami Chidvilasananda, „Ein reines Wesen“, Kap. 2, in *Gott liebt ein reines Herz: Der Yoga der göttlichen Tugenden* (South Fallsburg, NY: SYDA Foundation, 1998), S. 22 f.